



SCHWERPUNKTFRAGEN 2022

Auch in diesem Jahr hat der IVA gemeinsam mit Partnern zwölf Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1) Investitionen:

- a) Investitionen in die „Erhebung von ESG-relevanten Daten“ 2020 und 2021: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Beratung, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, IT-Dienstleister)?

Antwort WPB: 2020: Schulungskosten Product Governance: EUR 614,-,
2021: Schulungskosten Product Governance: EUR 1.550,-, Beratungskosten Czerny:
EUR 2.700,-, sowie Beratungskosten Deloitte: EUR 25.300,-.

- b) Investitionen in „Social Media“ 2020 und 2021: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Mitarbeiter, Mediaagentur, Strategieberatung usw.)?

Antwort WPB: Das jährliche Budget für Social Media-Aktivitäten ist mit EUR 10.000,- dotiert. Die Ausnutzung ist abhängig vom bedarfsrelevanten Inhalten und zur Unterstützung der Marketing-Aktivitäten.

- c) Investitionen in die „Weiterentwicklung des IKS-Systems“ 2020 und 2021: Welche Maßnahmen wurden gesetzt? Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Beratung, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer)?

Antwort WPB: Das IKS-System wird laufend weiterentwickelt, auch in den Jahren 2020 und 2021. Schwerpunkte lagen in der Weiterentwicklung des Outsourcing Rahmenwerkes, in der Kundenrisikoklassifizierung im Compliance, der Informationssicherheit iVm Cyber Security, sowie der internen Kontrollstrukturen anhand der Ergebnisse einer Analyse operationeller Risiken auf Gesamtbankebene.

2) ESG-Reporting:

- a) Wie hoch belaufen sich die ESG-Kosten im Reporting in 2021 (externe Berater, Dienstleister usw.)?

Antwort WPB: siehe Punkt 1.).

- b) Wie viele Mitarbeiter sind ausschließlich für diese Aufgaben vorgesehen?

Antwort WPB: Es wurden im Jahr 2021 keine eigenen MitarbeiterInnen für ESG abgestellt.

- c) Werden die UN-PRI (Prinzipien für Verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen) eingehalten?

Antwort WPB: Die WPB orientiert sich an den UN-PRI-Standards und setzt diese, im Rahmen der Möglichkeiten, laufend, mit angemessenen Maßnahmen um. Diese stehen im Einklang mit den forcierten ESG- und CSR-Prinzipien auf europäischer Ebene.



3) **Aufsichtsrat:**

Die hoch sind die Nebenkosten wie Reisekosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung?

Antwort WPB: Die Nebenkosten des Aufsichtsrat belaufen sich auf rund EUR 10.000,-.

4) **Investor Relations-Aktivitäten:**

- a) Anzahl der Roadshows im In- und Ausland?
- b) Anzahl der Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren?
- c) Aufwand für Research und Analysen?

Antwort WPB: Aufgrund des geringen Streubesitzes und dem Liquiditätsniveau der Bank fanden 2021 keine Roadshows im In- und Ausland statt. Es fanden auch keine Kontakte zu institutionellen und privaten Investoren statt. Die Abteilung Investor Relations hatte keine externen Ausgaben für Research und Analysen, da die Wiener Privatbank über eine eigene Research-Abteilung verfügt. Dort werden Aktienanalysen und Marketingmitteilungen für Kunden sowie Makroanalysen, auch für den internen Gebrauch, erstellt.

- d) Printauflage des Geschäftsberichts und des Nachhaltigkeitsberichts?

Antwort WPB: Der Geschäftsbericht wird, u.a. für die Hauptversammlungen, in Summe 75 mal aufgelegt. Die Wiener Privatbank ist aufgrund ihrer wirtschaftlichen und personellen Größe nicht verpflichtet, Nachhaltigkeitsberichte zu erstellen. Dennoch hat die WPB schon in den vergangenen Jahren erfolgreich Nachhaltigkeitsinitiativen umgesetzt: Gesundheitsprogramme, Sportmöglichkeiten, arbeitsmedizinische- und psychologische Betreuungsangebote, das Job-Ticket der Wiener Linien für alle MitarbeiterInnen, erweiterte Mülltrennung, u.v.m.

- e) Kosten der Veröffentlichungen in der „Wiener Zeitung“?

Antwort WPB: Veröffentlichung Einzelabschluss & Konzernabschlusses, sowie die Veröffentlichung (Bekanntmachung) und Einberufung zur ordentlichen Hauptversammlung 2021 gesamt rund EUR 53.800,-.

5) **Steuerzahlungen 2021:**

Wie hoch sind die Steuerzahlungen in Österreich und in den drei umsatzstärksten Auslandsmärkten (Angabe Land, Umsatz, Steuerzahlung)?

Antwort WPB: Steuerzahlungen 2021: rund EUR 310.000,- (in keinen Auslandsmärkten aktiv).



6) **Lieferketten:**

Das Beispiel des deutschen Lieferkettengesetzes scheint die Richtung der EU-Kommission in Bezug auf den ESG-Faktor „Social“ vorzuzeichnen. Welchen operativen und finanziellen Einfluss auf Ihr Geschäftsmodell erwarten Sie von einer solchen (gesetzlichen) Vorgabe?

Antwort WPB: Hier hat die WPB keine unmittelbaren operativen und finanziellen Auswirkungen auf das eigene Geschäftsmodell, da vorwiegend im Immobiliensektor tätig, mit überwiegend nationalen mittelgroßen Kreditnehmern. Das deutsche Lieferkettengesetz ist nicht unmittelbar auf österreichische Unternehmen anwendbar, da das Gesetz derzeit für DEU auf Unternehmen mit über 1.000 Mitarbeitern zutrifft. Die WPB hat allerdings einen ESG-Analyseprozess im Kreditbereich implementiert, anhand dessen die Exponierung der Kreditnehmer, in Hinblick auf die ESG-Faktoren, beurteilt werden und in die Kreditentscheidungen einfließen.

7) **Förderung junger Menschen:**

Wie viele Praktikanten sind in Ihrem Unternehmen tätig (2020 und 2021)? Wie viele Praktikanten erhalten eine Vergütung und wie hoch ist diese durchschnittlich? Beschreiben Sie die Alters- und Ausbildungsstruktur der Praktikanten.

Antwort WPB: Die WPB beschäftigte 2021 1 Praktikanten sowie 1 Volontär. Der Praktikant erhielt für 1 Monat die Lehrlingsentschädigung lt. Banken-KV in Höhe von rund EUR 870,-.

8) **Young Shareholders Austria - Fragen zu Arbeitsmarkt und Ausbildung:**

Die Nachfrage nach Facharbeitern kann aktuell mit in Österreich ansässigen Arbeitnehmern kaum mehr gedeckt werden, daher ist der Zuwachs zum Beispiel an Leasingkräften aus dem EU-Ausland enorm.

- a) Welche konkreten Maßnahmen werden Ihrerseits gesetzt, um künftig die Nachfrage an Fachkräften in Ihrem Unternehmen nachhaltig abdecken zu können?

Antwort WPB: Die Bindung von erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unternehmerisch denken und über hohe Fachexpertise verfügen, ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für den langfristigen Erfolg. Die Wiener Privatbank legte daher auch im Geschäftsjahr 2021 Wert darauf, die fachliche Qualifikation ihrer Mitarbeiter laufend auszubauen. In der Berichtsperiode wurden EUR 55.971,70,- in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen investiert. Dies bedeutet eine Steigerung des Ausbildungsbudgets verglichen mit dem Jahr 2020 um circa 38 %. Die Unternehmenskultur fördert die Übernahme von Verantwortung und sorgt für eine leistungsfreundliche und gerechte Arbeitsumgebung. Auf Basis einer flachen Hierarchie bietet die Wiener Privatbank ihren Mitarbeitern individuelle Aufstiegsmöglichkeiten, sowie ein erfolgs- und leistungsabhängiges Bonusmodell. Bei der Auswahl neuen Personals setzte die Wiener Privatbank auch 2021 auf einen mehrstufigen Selektionsprozess, der sicherstellt, dass die hohen Qualitätsanforderungen in allen Abteilungen erfüllt werden.

- b) Wie viele Lehrlinge befinden sich im Unternehmen?

Antwort WPB: keine



- c) Wie viele Leasingkräfte sind im Unternehmen tätig?

Antwort WPB: keine

- d) Wie hoch waren die Aufwendungen für interne und externe Aus- und Fortbildungen gesamt und pro Mitarbeiter?

Antwort WPB: 29 MitarbeiterInnen wurden 2021 Weiterbildungskosten genehmigt in einer durchschnittlichen Höhe von rund EUR 1.900,-.



In Kooperation mit dem Verein zur Korruptionsbekämpfung Transparency International Austria wurden zwei spezifische Themen ausgewählt:

9) **Whistleblowing:**

Der österreichische Gesetzgeber ist nach wie vor säumig bei der Übernahme der Whistleblowing-Richtlinie in nationales Recht.

- a) Wurde in Ihrem Unternehmen bereits ein Hinweisgebersystem implementiert? Falls ja, ermöglicht dieses auch anonyme Meldungen?

Antwort WPB: Es ist eine Whistleblowing-Arbeitsrichtlinie in Kraft, die auch anonyme Meldungen ermöglicht.

- b) Was sind Ihre Erfahrungen mit Fällen von Whistleblowing und erheben Sie Statistiken betreffend der Anzahl der irrelevanten Meldungen?

Antwort WPB: Die Anzahl der Meldungen wird intern erhoben.

10) **Transparenz:**

Können Mitarbeiter, Anleger oder interessierte Bürger Unternehmensinformationen, die über die gesetzlichen Veröffentlichungspflichten hinausgehen, einsehen (z.B. Gehaltsdaten, ESG-Kennzahlen, Lieferketten, Compliance-Vorfälle, etc.)?

Antwort WPB: Es werden Unternehmensinformationen über die Jahresabschluss- und Finanzberichte, CRR Offenlegungs- und Corporate Governance-Berichte regelmäßig offengelegt. Die Angaben darin gehen in der Regel über das rein rechtlich und regulatorisch geforderte Mindestmaß hinaus, mit dem Ziel dem Interessierten ein umfassendes Bild vom Unternehmen zu vermitteln.



In Kooperation mit den Lesern des Mediums Börsen-Kurier wurden zwei Themen ausgewählt, die explizit als Börsen-Kurier-Leserfragen mit in die Schwerpunktfragen aufgenommen wurden:

- 11) **Aktionärsfreundlichkeit:** Die Bundesregierung hat zuletzt den heimischen Kapitalmarkt wieder stärker in den Fokus genommen - Stichwort **Finanzbildung und Wiedereinführung der Behaltefrist**. Was haben Sie in 2022 konkret in Bezug auf eine weitere Optimierung Ihrer Transparenz und Ihrer Aktionärsfreundlichkeit vor?

Antwort WPB: Die Wiener Privatbank begrüßt grundsätzlich Initiativen, Kapitalmarktprodukte auch wieder für Kleinanleger attraktiv machen. Zum Beispiel steuerliche Anreize durch die Wiedereinführung der Behaltefrist.

- 12) **Blackout:**

Welche Vorbereitungen haben Sie für einen eventuellen Blackout getroffen, insbesondere hinsichtlich Business Continuity Management, Anlagenabsicherung (nicht zuletzt IT), Sicherstellung der internen und externen Kommunikation sowie Bewusstseinsbildung bei Mitarbeitern?

Antwort WPB: In der Bank wird ein Notfallplan im Sinne eines durchgehenden BCM Business Continuity Managements vorgehalten. Dazu bestehen Notfallarbeitsplätze an einem vom Bürostandort unabhängigen Ort, der innerhalb kurzer Zeit (max. 4 Stunden) die Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit durch ein Notfallteam sicherstellt. Der Notfallplan unterliegt einem jährlichen Test und ist für MitarbeiterInnen dadurch praxisnah umgesetzt.

Alle Begriffe sind genderneutral zu verstehen.